

A2<sup>r</sup>

Dem hochwürdigen Furfin vnd herrn/herrn  
 Laurentzen Bischofen zu Wurtzburg  
 vnd hertzogen zu Francken meinem gnedigen  
 herrn/ Empewt ich Dietrich von Plezingen  
 zu Schoubege vnnd Eyfenhofen  
 Ritter vnnd doctor/ mein vnderthenig wil  
 lig dienft/ Gnediger herr/ einem yeden für  
 sichtigē ist wol zuuerwundern: wie es doch  
 an komē: das sich wenig menschen jrs stands:  
 der jnen durch die vernunft: oder durch  
 zufallend gluck gegeben: benügen lassend:  
 sonder das ain yder lobt die: so widerwärtig  
 nachfolgend: ja warer zufagen: das wenig  
 lewt von aufgang piß zu nidergang der  
 Sonnen das recht ware güt erkennen mögen:  
 vnd das poß dauon: on zwischē wurff  
 ains nebels wiffent/ zu vnderfchaidē/  
 deßhalb hab ich mich aufs den altenn  
 Philozophen oder irn Buechern: der  
 selben etlicher maffen vrfachen zufinden:  
 bemüet. vñ fouil die kurtz zeit neben  
 den fürftlichen geschäftten gedüldt:  
 hab ich die verfamelt/ vnd E. F. G. folliche  
 mein erfahrung vñ maynung in vnferer  
 mütterlichen sprach: auch anzaigen wöllen.  
 Diweil aber grund aller vrfachen zu  
 auffurung der warhayt: vil an Exempeln/  
 gelegen sein will: vnd des hohen mitteln:  
 vñ nidersten stands: so zu vnferer  
 gedechtnus gelebt haben: vns zu  
 Exempeln ein zufurn wol zu einer  
 reichē vñ gnugfamē gezeugnus: vnfers  
 furnemens zu geprauchen vnd an zu  
 zaigen weren: wo aber die selben  
 peronen darinnen angezogen: so möchts  
 gegen den selben oder jrer freündschafft  
 nit ainem klainen neid gepern: Deßhalb  
 hab ich mir furgenomen: die Exempel  
 vns zu vnferer fachen dienftlich! oder  
 aus den alten warhafftighen hytorien:  
 oder aus der alten Poeten fabeln: vnfer  
 materi dinftlich: fur hand zunemen:  
 vnd die zu geprauchen: vnnd sonderlich  
 zu letzft aine wirt sein: die Fabel  
 Luciani: des kriechlichen philozophen:  
 die dañ der besonder hochberompt  
 vñ viler kunft gelerter man: Maister  
 Rhodolff Agricola ain friß feligh: der  
 dañ meins G. h. loblicher gedächtnus  
 bischoff Johans zu Worms: vnnd  
 A ij

A2<sup>v</sup>

---

auch mein preceptor gewest ist: aus kriechischer sprach in die latinisch tranffert hat/vnnd ich die in vnser mütterliche sprach E. F. G. zu Ern gebracht/ vnnd verändert hab/ Den wil ich zu letzft nach diser meiner erfahrung vnd oppinion als zu exempel dienftlich: zu ende anhencken: diser Lucianus thut vns wie wol in fabels weiß! aber doch jm grund die warhait anzaigen. wie der alt schuchpletzer Micillus sich seins Nidern ftands: feer beklagt hat: vnnd die reichum Eucratis seines nachpaurs: den er tröment vnd jm schlouff geerbt hete: fur das höchft vnd ware güt hat achten wollen: piß so lang: in sein hawßhañ: nach langer vnderweifung vn̄ güter lere: dauon: durch den ougenfchein weifen hat muessen: vn̄ das ware güt angezaigt. D3 alles schick ich ewrn Fürftlichen gnaden vber: zu einer antwort obgemelter zwayer gefchechener fragen: wiewol ich waiß das E. F. G. d3 pas daß ich erfarn: ye doch vndertheniger maynung so hab ich ir zu ern dise mein arbeit gemaint vn̄ mittailn wollen. Bit sy vnderthenigklichen in genediger maynung an zu nemen vnd mich in gnaden befolchen haben/ Datum Landßhüt: am̄ zwaintzigiten tag Decembris Anno 7c. Taufent funfftzehenhundert. vnd im x vi iare